

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 24 (1970)
Heft: 9: Zentren = Centres = Centres

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

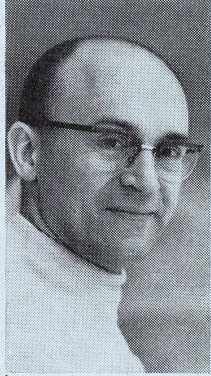
Inhaltsverzeichnis und Mitarbeiter

Zu diesem Heft

Jede Epoche in der Architektur ist durch die Betonung bestimmter Bauaufgaben charakterisiert. Zu den bevorzugten Bauaufgaben unserer Zeit, die im Mittelpunkt des Interesses stehen, gehört das Thema Zentrum. Wie bei allen Diskussionen stehen dabei hinter Sachargumenten ideologiebedingte Annahmen, die nur unterschwellig spürbar werden.

In Zentren sieht man mit Recht Ansatzpunkte urbanen Lebens; — Zentren können jedoch diese Aufgabe nur erfüllen, wenn ihre Anordnung, Dimension und Auslegung auf einer sehr genauen Analyse der örtlichen Gegebenheiten, der Lebensweise der Bevölkerung und der Nutzerwünsche beruhen. Ansonsten entstehen nur Dokumente architektonischer Eitelkeit, die ebenso leer bleiben wie die Straßen reiner Wohnviertel. Das kleine und bescheidene Beispiel Jugendzentrum Bern zeigt, wie aus einem selbstformulierten Bedürfnis Initiativen zu unkonventionellen Lösungen entstehen können.

Die Spannweite der in diesem Heft publizierten Bauten reicht vom kleinstädtischen Zentrum über ein Siedlungszentrum bis zur großstädtischen Anlage; — vom Shopping Center über ein Jugendzentrum bis zum Kulturzentrum.
Jürgen Joedicke



1



2



3



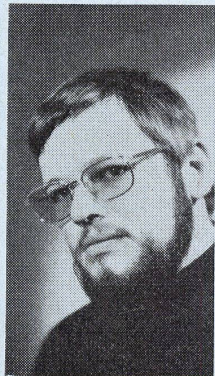
4



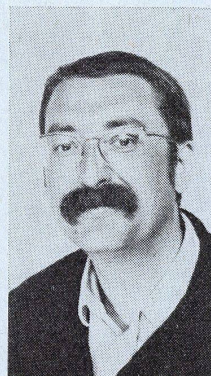
5



6



7



8



9



10



11

Seiten 305–307

Martin Einsele, Gladbeck

Probleme von Zentren in Verdichtungsgebieten

Seiten 308–312

Lineares Zentrum an einer Fußgängerstraße

Povl Ernst Hoff und Bennet Windinge, Kopenhagen

Kollektivstadt Vaerebro Park, Kopenhagen

Seiten 313–315

Zentrum für zehntausend Einwohner

Jakob Schilling, Zürich

Gemeindezentrum Geroldswil

Seiten 316–319

Kulturzentrum einer Großstadt

J. A. Langford, Affleck, Desbarats, Dimakopoulos, Lebensold, Sise, Montreal

National Arts Centre, Ottawa

Seiten 320–323

Großstädtisches Kulturzentrum als offene flexible Struktur

Peter Celsing, Stockholm

Kulturhaus Stockholm

Seite 324

Selbstinitiiertes Jugendzentrum

P. Wegmüller, Bern

Jugendzentrum Bern

Seiten 325–327

Projekt für ein mechanisiertes Shopping Center

Willi Ramstein, Mailand

Seiten 328–332

Städtisches Zentrum für 150 000 Einwohner

Gunnar Lindman, Lolle Lundquist, Stockholm

Zentrum Täby, Stockholm

Seiten 333–340

Eurodomus 3

Hans Bieri, Zürich

Seiten 341–348

Aktualität

Neue Wege im katholischen Kirchenbau

Justus Dahinden, Zürich

St. Antonius, Wildegg

J. Naef, E. Studer, G. Studer, Zürich

St. Josef, Buttikon

1 Martin Einsele, Gladbeck

2 Povl Ernst Hoff, Kopenhagen

3 Bennet Windinge, Kopenhagen

4 Jakob Schilling, Zürich

5 J. A. Langford, Montreal

6 Peter Celsing, Stockholm

7 P. Wegmüller, Bern

8 Willi Ramstein, Mailand

9 Gunnar Lindman, Stockholm

10 Lolle Lundquist, Stockholm

11 E. Studer, J. Naef, G. Studer, Zürich